

Die Arbeit in der Gesundheits- und Pflegebranche ist extrem belastend. Trotzdem schaffen es nur wenige in den vorzeitigen Ruhestand. Das muss sich ändern.

Seite 3

Mehr Geld für gibt es seit heuer für die Weiterbildung von Arbeiterkammer-Mitgliedern. Die Beihilfen wurden auf bis zu 220 Euro pro Jahr erhöht.

Seite 5



**FAIRER BEITRAG
VON ALLEN!**

Das Thema Pflege bleibt auch nach dem sogenannten Pflegepaket 2 eine Großbaustelle. Dabei brennt der Hut gerade hier lichterloh, zumal Einigkeit darüber herrscht, dass in der Branche bald 100.000 Fachkräfte fehlen. Da ist mehr lösungsorientierter Einsatz von der Politik gefragt. Gleiches gilt für die Teuerung, wo die Bundesregierung die Kosten für den täglichen Bedarf, Wohnen und Energie längst hätte deckeln müssen. Raum zur Finanzierung gäbe es genug, wenn zum Beispiel die Übergewinne lukrierenden Konzerne endlich ihren Anteil einbringen. Wir werden jedenfalls nicht müde werden, weiter Lösungen einzufordern und solche auch selbst anzubieten, damit alle ihren fairen Beitrag leisten und die Beschäftigten nicht auf der Strecke bleiben.

Markus Wieser
AK Niederösterreich-Präsident
ÖGB Niederösterreich-Vorsitzender

NÖ Arbeitnehmer:innenparlament nimmt Bundesregierung in die Pflicht

Das Leben muss wieder für alle leistbar sein!

Seite 2



AK im Austausch mit 173.000 Beschäftigten

Zum Abschluss der Regionaltour 2023 der AK Niederösterreich zog es AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzenden Markus Wieser (im Bild mit Nils Fricke, Betriebsratsmitglied Ivica Stosic und Peter Freese in der Firma Integral) in den Bezirk Mödling. 173.000 Menschen – rund ein Drittel der NÖ Beschäftigten – wurden bei der Tour über die Angebote der AK und der Fachgewerkschaften informiert. Im Mittelpunkt der Gespräche standen wenig überraschend die Sorgen der Arbeitnehmer:innen rund um die Teuerungen.

Foto: © Georges Schneider

AK-Service

Tipps, Hintergründe, Argumentarien, Kurse, Termine, Newsletter. Die AK Niederösterreich bietet Betriebsrätinnen und Betriebsräten einen umfassenden Online-Service.

[noe.arbeiterkammer.at/
betriebsrat](http://noe.arbeiterkammer.at/betriebsrat)

online

HÄNDE WEG VOM KÜNDIGUNGSSCHUTZ

Erst vor wenigen Jahren endlich umgesetzt, wird die Gleichstellung von Arbeitern und Angestellten schon wieder infrage gestellt. Die Bundesregierung wälzt jedenfalls Pläne, durch die Hintertür die Fristen des Kündigungsschutzes von sechs Wochen auf bis zu einen Tag zu reduzieren.

Dabei sind landesweit Qualifikation und Fachkräfte gefragt denn je. Anstatt dafür nachhaltige Kon-

zepte endlich umzusetzen, denkt ausgerechnet Arbeitsminister Kocher laut darüber nach, wie man Arbeiter:innen schneller kündigen kann. Zusätzliche Ironie: Dies wurde just am Tag der Arbeit kundgetan: „Die Gleichstellung der Kündigungsfristen von Arbeiter:innen und Angestellten darf nicht angetastet werden“, lautet die klare Antwort von AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzendem Markus Wieser auf diese arbeitnehmer:innenfeindliche Idee.

VV-TELEGRAMM

Arbeitsverhältnisse und soziale Sicherheit

Das NÖ Arbeitnehmer:innenparlament fordert die Beseitigung der Scheinselbstständigkeit und die Erweiterung des Arbeitnehmer:innenbegriffs, die Ausweitung des Angehörigenbonus auf Angehörige von Demenzkranken und Kindern ab Stufe 1, Pflegegeld ab einem Bedarf von 50 Stunden, die Erhöhung und Vereinheitlichung der Kinderrichtsätze bei der NÖ-Sozialhilfe, um Kinderarmut zu bekämpfen, eine Verbesserung der Abfertigung neu für Arbeitnehmer:innen und die Abschaffung der Aliquotierung von Neupensionen.

Jugend und Bildung

Die Vollversammlung der AK Niederösterreich erteilt der Einführung einer Pflegelehre eine klare Absage. Gefordert werden zudem eine umfassende Wirtschafts- und Finanzbildung in den Schulen und Verbesserungen der Rahmenbedingungen für E-Learning in der beruflichen Weiterbildung. Außerdem spricht sie sich klar für den Erhalt der überbetrieblichen Lehre (ÜBA) als wichtiger Bestandteil der Lehrlingsausbildung aus.

Chancengleichheit

Ein weiterhin kostenfreier Mutter-Kind-Pass, die Verpflichtung zur Veröffentlichung des Gender-Pay-Gaps in Stellenausschreibungen und eine Änderung des NÖ-Gleichbehandlungsgesetzes (Ziel 50% Frauenanteil) sind im Bereich Frauen, Chancengleichheit und Gesellschaft die wichtigsten beschlossenen Anträge.

Präsident Wieser kritisiert Tatenlosigkeit der Politik

Das Leben wieder für alle leistbar machen!

Wirksame Preisbremsen, höhere Sozialleistungen und höhere Löhne.

AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser forderte bei seiner Rede zur Frühjahrssitzung des NÖ Arbeitnehmer:innen-Parlaments in St. Pölten Maßnahmen, damit trotz anhaltend hoher Inflation das Leben für die Menschen wieder leistbar wird.

Die Prognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute WIFO und IHS verheißen nichts Gutes. Die Inflationsrate bleibt weiterhin hoch. Die großen Preistreiber sind vor allem die Energiekonzerne. Der Verbund hat seinen Gewinn 2022 fast verdoppelt. Auch die Hausbesitzer:innen und die Immobilienbranche haben die Wohnkosten für die Menschen deutlich erhöht und die Lebensmittel, vor allem Grundnahrungsmittel, sind spürbar und mitunter weit über die Inflation teurer geworden.

POLITIK SCHAUT NUR ZU

Für AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzenden Markus Wieser tut die Politik zu wenig, um die weiterhin hohen Belastungen der Menschen abzufedern: „Es gibt keinen Wärmepreisdeckel, keinen Mietpreisdeckel, keine Preiskontrolle, keine Übergewinnsteuer für Krisenprofiteure. Da muss umgehend etwas geschehen, um das Leben für alle wieder leistbar zu machen“, so Wieser.

FINANZIERUNG DES SOZIALSTAATS

Zudem sind rasch Investitionen in den Bereichen Gesundheit, Pflege und Bildung erforderlich



Wieser: Unter 2.000 Euro soll künftig kein Job mehr abgelingen werden.

derlich und ebenso eine Arbeitsmarktreform. „Arbeitslosengeld, Sozialhilfe und Mindestsicherung müssen so erhöht werden, dass ein Leben frei von Armut sichergestellt ist“, so Wieser, der auch eine Lösung parat hat: „Jene Unternehmen, die ihre Gewinne überwiegend mit Maschinen statt menschlicher Arbeit erzielen und bisher wenig oder nichts zur solidarischen Finanzierung des Sozialstaates beitragen, müssen dafür endlich ihren fairen Anteil leisten. Eine Finanzierung wäre leicht umsetzbar durch die progressive Besteuerung von hohem Vermögen, Kapitalerträgen und Erbschaften sowie einer Übergewinn-Steuer, so Wieser.

ARBEIT MUSS SICH AUSZAHLEN

Handlungsbedarf sieht der AK-Präsident auch auf dem Arbeitsmarkt: „Als Gewerkschafter fordern wir stets unseren Anteil des Wertes der Arbeit in den jährlichen kollektivvertraglichen Lohn- und Gehaltsabschlüssen ein.“ Daher wird auch unsere Forderung nach einem Mindestlohn von 2.000 Euro in allen Kollektivverträgen entschlossen fortgesetzt.“ Ähnliches gilt auch für Arbeitssuchende. So herrschte bei der Vollversammlung fraktionsübergreifende Einigkeit, dass durch das Arbeitsmarktservice künftig keine Jobs mehr vermittelt werden sollen, bei denen man unter 2.000 Euro verdient.

DIE VOLLVERSAMMLUNG AUF EINEN BLICK

Anträge, Resolutionen und Beschlüsse der 9. Vollversammlung der 16. Funktionsperiode sowie ein Rückblick auf das Jahr 2022, das – den Krisen geschuldet – einen markanten Ausbau der Serviceleistungen der AK Niederösterreich mit sich brachte, sind auf der Website der AK Niederösterreich nachzulesen.

Für mehr Infos hier scannen:





DAS FORDERT DIE AK NIEDERÖSTERREICH:

- Stationäre sowie mobile Tätigkeiten in Gesundheits-, Pflege- und Betreuungsberufen, die überwiegend unmittelbar an und mit Patient:innen, pflege- und betreuungsbedürftigen Personen erbracht werden, müssen als solche Schwerarbeit darstellen.
- Stationäre sowie mobile Tätigkeiten (inkl. Fahrzeiten) in Gesundheits-, Pflege- und Betreuungsberufen müssen als Schwerarbeit anerkannt werden, auch wenn die geforderten 120 Stunden pro Monat an weniger als 15 Tagen geleistet werden.
- Ausbildungszeiten, die mit Praxis verbunden sind, müssen künftig Versicherungszeiten der gesetzlichen Pensionsversicherung darstellen. Der „Nachkauf“ von Schul- und Studienzeiten muss hier günstiger werden, sodass es in der Praxis möglich ist, die Mittel dafür aufzubringen.
- Ausschließliche Nachtarbeit, die an mindestens sechs Tagen im Monat geleistet wird, muss automatisch als Schwerarbeit eingestuft werden.

Gesundheits-, Pflege- und Betreuungsberufe

Schwere Arbeit muss auch als Schwerarbeit gelten!

Unregelmäßige Dienste, körperliche Schwerarbeit, hohe psychische Belastungen: In Kliniken, Einrichtungen für behinderte Menschen und Altenheimen erbringen Bedienstete in Gesundheits-, Pflege- und Betreuungsberufen höchste Leistungen. Als Schwerarbeit im Sinne des Pensionsrechts wird ihre Tätigkeit trotzdem nur selten angesehen.

Der Grund für diesen Missstand liegt in den geltenden Bestimmungen des Allgemeinen Pensionsgesetzes und der Schwerarbeitsverordnung. Das muss sich ändern – nicht zuletzt vor dem Hintergrund des mit 2024 beginnenden stufenweisen Anstiegs des Pensionsalters für Frauen.

Basierend auf einem von allen Fraktionen eingebrachten Antrags bei der Vollversammlung fordert die AK Niederösterreich jetzt etwa die Anerkennung von berufsspezifischen Mehrbelastungen als Schwerarbeit und einen generell leichteren Zugang zu einem früheren Pensionsantritts. Die aktuelle Rechtslage jedenfalls zeugt selbstredend von der Schiefelage:

MEHRFACHBELASTUNG GILT NICHT ALS SCHWERARBEIT

In Gesundheits-, Pflege- und Betreuungsberufen fällt die Tätigkeit oftmals zugleich unter mehrere Tatbestände der Schwerarbeitsverordnung. Weil die Einzelbelastungen die Voraussetzungen von Schwerarbeit nicht zur Gänze erfüllen,

wird nach geltendem Recht auch die Gesamtbelastung nicht als Schwerarbeit anerkannt.

UNZUREICHENDE BERÜCKSICHTIGUNG PSYCHISCH SCHWERER ARBEIT

Psychische Belastungen können nur dann einen Anspruch auf Schwerarbeitspension begründen, wenn sie bei berufsbedingter Pflege in der Hospiz- beziehungsweise Palliativmedizin oder in der Betreuung von Pflegebedürftigen ab Pflegestufe fünf auftreten.

NACHTEILIGE DEFINITION DES SCHWERARBEITSMONATS

Ein Schwerarbeitsmonat aufgrund schwerer körperlicher Arbeit wird nur dann anerkannt, wenn der geforderte Energieverbrauch an mindestens 15 Tagen des Monats vorliegt. In der Branche ist es jedoch üblich, wegen Zwölf-Stunden-Schichten diesen Energieverbrauch nur an 13 Arbeitstagen im Monat zu erreichen, weshalb sogar bei Vollzeitbeschäftigung die erforderlichen 15 Tage nicht erzielt werden.

AUSBILDUNGSZEITEN WERDEN VERNACHLÄSSIGT

Die Schwerarbeitspension setzt 540 Versicherungsmonate voraus. Während einer Ausbildung sind künftige Gesundheits-, Pflege- und Betreuungskräfte oftmals nicht pensionsversichert. Diese Zeiten können jedoch im Alter von 60 Jahren für den Anspruch auf Schwerarbeitspension fehlen.

AUSSCHLUSS REINER NACTARBEIT

Nachtarbeit wird nur dann als Schwerarbeit anerkannt, wenn zwischen, vor oder nach sechs monatlichen Nachtdiensten zumindest ein Wechsel zu Tagdienst erfolgt, obwohl es in der Arbeitsmedizin als erwiesen gilt, dass ausschließliche Nachtarbeit ebenso belastend wirkt und die Gesundheit nicht weniger schädigt als Schicht-Wechseldienst.

Vor den Vorhang 2023

ÖGB NÖ und AK Niederösterreich zeichnen heuer wieder Betriebsratskörperschaften, Betriebsrät:innen, Personalvertretungen und -vertreter:innen, Jugendvertrauensrät:innen und Behindertenvertrauenspersonen für besonderes Engagement mit dem „Vor den Vorhang“-Preis aus. Nominieren können sowohl die Beschäftigten ihre Belegschaftsvertretung als auch Mitglieder der Betriebsratskörperschaften selbst, um gemeinsam Erreichtes für die Auszeichnung vorzuschlagen. Dafür stehen traditionell folgende drei Kategorien zur Auswahl:

- Betriebsrat/Personalvertretung/Jugendvertrauensrat gegründet
- Mitglieder gewonnen – Organisation gestärkt
- Kolleg:innen erfolgreich vertreten

Nominierungen können bis **25. August 2023** eingereicht werden.

Alle Infos: noe.arbeiterkammer.at/betriebsrat

Klimafittes Heizen und Sanieren

Klimafit in die Zukunft. Die Frage nach effizientem und preiswertem Heizen beschäftigt derzeit zahlreiche Hausbesitzer:innen. Die AK Niederösterreich hat bei der Johannes-Kepler-Universität in Linz eine Studie in Auftrag gegeben, um sämtliche finanzielle Auswirkungen zu untersuchen, wenn es um den Heizungstausch geht, also auch für Photovoltaik, Dämmen, Sanieren usw. Außerdem fand im ANZ kürzlich auch ein Dialogforum zum Thema statt.

Mediathek

Empfehlenswerte Publikationen für die tägliche Betriebsratsarbeit



1: WOFÜR ARBEITEN? Die junge Generation strömt auf einen Jobmarkt, der von Corona-Pandemie, Klimakrise und Krieg gebeutelt ist. Wie können wir die Arbeitswelt für alle verbessern? Die Autorin stellt Fragen, zeigt Lösungen auf und erklärt, warum die Bestrebung, weniger zu arbeiten nicht für Faulheit steht, sondern valide ist. **Die Welt geht unter, und ich muss trotzdem arbeiten?** Sara Weber. Kiepenheuer & Witsch. 240 Seiten. 18 Euro. ISBN: 978-3-462-00415-1

2: PORTRÄTS ÜBER DAS LEBEN ZWISCHEN DEN KLASSEN. Die Autorinnen erläutern in dieser dritten Auflage mit 13 Lebensgeschichten, wie stark uns die soziale Herkunft prägt und wie sehr sich zudem Geschlecht oder Migration auswirken. Dabei spielen Faktoren wie Zeitpunkt, Region und Sozialpolitik eine große Rolle. **Klassenreise: Wie die soziale Herkunft unser Leben prägt.** Aumair, Bettina und Theißl, Brigitte. ÖGB Verlag. 232 Seiten. 24,90 Euro. ISBN: 978-3-99046-656-8

3: ENDLICH GLEICHSTELLUNG ERREICHEN - mit radikaler Solidarität gleiches Recht für alle Menschen, egal, welcher Herkunft, welchen Glaubens oder welcher Geschlechtsidentität. Eine neue politische Generation beweist, dass soziale Gerechtigkeit und gesellschaftliche Emanzipation nur Hand in Hand erreicht werden können. **Radikale Solidarität: Warum Vielfalt immer eine soziale Frage ist.** Regner, Evelyn und Lindner, Mario (Hg.). ÖGB Verlag. 176 Seiten. ISBN: 978-3-99046-468-7

Angebote mit Ihrer AK-Service-Karte



Sommer 2023

Musikgenuss unter freiem Himmel zum ermäßigten Preis: Von 12. Juli bis 20. August erleben Sie „CARMEN“ von Georges Bizet in der **OPER IM STEINBRUCH**. AK-Mitglieder erhalten **10 Prozent Rabatt** auf 2 Tickets in den Kategorien I-V (Promotioncode „AKNOE23“).



Die **SOMMERSPIELE MELK** präsentieren in diesem Jahr wieder Theater und Musik-Hits für Kinder und für Erwachsene mit dem Schauspiel „KASSANDRA“ und den Revuen „ONE VISION“ und „Berni Bernstein“! **10 Prozent** auf max. 2 Tickets mit Ihrer Service-Karte.

Joese Prokopetz urlaubt als Kaiser Franz Joseph „Im Weißen Rössl“: Das Sommertheater auf **SCHLOSS WEITRA** zeigt die berühmte Operette von Ralph Benatzky. Premiere ist am 7. Juli. Mit der Service-Karte erhalten Sie eine Ermäßigung von **15 Prozent**.



Weitere Infos zu den Angeboten unter: noe.arbeiterkammer.at/servicekarte und 05 7171-25000.

Fotos: © Oper im Steinbruch; Daniela Matejschek; Peter Burgstaller

70...
... des Monats

... Beitragsjahre würden benötigt, um im Zuge der Abfertigung neu ein ganzes Jahresgehalt zu lukrieren. Das vor 20 Jahren von der blau-schwarzen Regierung eingeführte System kann getrost als „Rohrkrepierer“ bezeichnet werden. Zum Vergleich: Im alten Abfertigungssystem erhielt man das Jahresgehalt bereits nach 25 Jahren. Versprochen waren ursprünglich 38 Beitragsjahre, doch die prophezeiten 6 Prozent Zinsen erwiesen sich schnell als illusorisch. Im Vorjahr verzeichneten die Abfertigungskassen sogar ein Minus von rund 7 Prozent. Die AK Niederösterreich fordert jetzt eine Senkung der hohen Verwaltungskosten und eine Erhöhung der Beitragszahlungen der Arbeitgeber auf mindestens 2,5 Prozent.

Josef-Staudinger-Preis für engagierte Lehrlinge

Zukunftsperspektiven für junge Menschen

Bereits zum 16. Mal wurde der Preis, der nach dem ehemaligen AK-Präsidenten Josef Staudinger benannt ist, verliehen. Die AK Niederösterreich zeichnete auch heuer wieder fünf Lehrlinge aus, die durch besondere Leistungen aufgefallen sind und außergewöhnliches Engagement zeigen.

Fünf Lehrlinge haben den Josef-Staudinger-Preis 2023 erhalten. Die AK Niederösterreich zeichnet damit Jugendliche für ihr Engagement und ihre Leistungen in Ausbildungseinrichtungen der überbetrieblichen Lehrausbildung (ÜBA) aus. Die Auszeichnungen wurden durch den Vizepräsidenten der AK Niederösterreich, Horst Pammer, überreicht.

„Die überbetriebliche Ausbildung ist ein Erfolgsmodell, das jungen Menschen Zukunftsperspektiven ermöglicht und dabei hilft, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken“, so Pammer bei der Preisver-

leihung im Arbeitnehmer:innenzentrum (ANZ) St. Pölten. Dabei betonte er die Bedeutung dieser Ausbildungsschiene für die gesamte Wirtschaft und kritisierte die durch die Politik immer wieder in den Raum gestellten Sparpläne: „Hier wurde etwas geschaffen, wovon die gesamte Wirtschaft profitiert. Dafür jetzt weniger Geld auszugeben ist der komplett falsche Weg.“

DERZEIT 860 IN AUSBILDUNG

Aktuell absolvieren 860 Jugendliche einen ÜBA-Lehrgang oder werden in einer ÜBA-Lehrwerkstätte ausgebildet.

Einen Ausbildungsvertrag haben die Teilnehmer:innen in Trägereinrichtungen wie BFI und WIFI, Praktika absolvieren sie in Partnerbetrieben oder Lehrwerkstätten und besuchen die Berufsschule. Nach der Ausbildung können sie die Lehrabschlussprüfung ablegen und sind Facharbeiter:innen.

Die überbetriebliche Ausbildung wurde in Niederösterreich 1998 eingeführt, der Staudinger-Preis wurde mittlerweile an 91 Lehrlinge verliehen. Die fünf aktuellen Preisträger:innen dürfen sich über eine dreitägige Studienreise nach Hamburg freuen.



DIE PREISTRÄGER:INNEN 2023:

1. **Stefan Haas:** Handwerkliches Ausbildungszentrum Gloggnitz, Lehrberuf Tischler
2. **Michelle Pilnacek:** WIFI Gmünd, Lehrberuf Bürokauffrau
3. **Mathias Helm:** Verein Transjob Amstetten, Lehrberuf Metalltechnik-Zerspanungstechnik
4. **Tina Dremel:** Kfz-Technische Schulungen in Lichtenwörth-Lehrberuf Lackiertechnik
5. **Oliver Mayer:** Verein Lehrlingsstiftung Eggenburg, Lehrberuf Bürokaufmann

Weiterbildung

Bis zu 220 Euro von der AK

Die AK Niederösterreich erhöht ihre Beihilfen für die Weiterbildung von Mitgliedern. Ab sofort gibt es bis zu 220 Euro pro Jahr.

Niederösterreichische Arbeitnehmer:innen, die sich weiterbilden wollen, können auf die AK Niederösterreich zählen. Die Kammer hat ihren Bildungsbonus von 120 auf 150 Euro im Jahr erhöht. Für Mitglieder in schwierigen Situationen – etwa Arbeitslose oder Karenzgeldbezieher:innen – gibt es ab sofort sogar 220 Euro im Jahr für Weiterbildungsmaßnahmen. Mit der Erhöhung reagiert die AK Niederösterreich auf die Inflation. „Wir wollen den Menschen in Niederösterreich helfen, mit den Veränderungen in der Arbeitswelt besser klarzukommen, aus diesem Grund fördern wir Aus- und Wei-

terbildungen“, sagt Markus Wieser, Präsident der AK Niederösterreich und ÖGB NÖ-Vorsitzender.

MEHR GELD FÜR BERUFSREIFEPRÜFUNG

Gefördert werden Kurse an den niederösterreichischen Volkshochschulen, beim WIFI oder BFI und anderen Bildungseinrichtungen mit bis zur Hälfte der Gesamtkosten und maximal 150 Euro. Neu dazugekommen sind Förderungen für Ausbildungen im Rechnungswesen. Der „Bildungsbonus spezial“ für die Berufsreifeprüfung wurde ebenfalls deutlich erhöht: Seit 1. Jänner 2023 gibt es bis zu



600 Euro Förderung. Im Jahr 2022 haben mehr als 1.300 AK-Mitglieder AK-Bildungsbeihilfen in Anspruch genommen und sich bei Sprach-, EDV- und Gesundheitskursen oder beim Nachholen eines Abschlusses unterstützen lassen.



WELSER PROFILE HOLTE KART-TITEL '23

Action, Spannung und Teamgeist gab es beim Kart-Finale der AK Niederösterreich und des ÖGB Niederösterreich in Kottlingbrunn. Nach 10 Vorrunden mit je 15 Betriebs-Teams und mehr als 600 Fahrer:innen aus allen Teilen des Landes haben sich die 30 Finalteams im Kart Center Kottlingbrunn um die besten Plätze gematcht. Gestartet wurde beim Finale mit den stärkeren Karts (270 ccm, 11 PS). Stolzer Gewinner war nach spektakulären Kurven-Duellen das Team der Welsler Profile (im Bild flankiert von AK Niederösterreich-Präsident Markus Wieser und Vizepräsident Horst Pammer), das sich vor Borealis 1 und W. Hamburger den Landesmeister-Titel 2023 sicherte.

25 sicherten sich ihr BRAK-Diplom 2023

15 Wochen geballtes Wissen für die Arbeitnehmervertreter:innen. Der 29. Jahrgang der Betriebsrät:innenakademie BRAK im Parkhotel Hirschwang ist erfolgreich geschlagen. Sämtliche 25 Teilnehmer:innen – davon zwei „Gäste“ aus dem Burgenland sowie der Steiermark – nahmen nach bestandener Abschlussprüfung ihre Diplome entgegen. Zusätzlich wurde von den Absolvent:innen der Arbeitsrechtsexperte der AK Niederösterreich, Stephan Blumencron, bereits zum zweiten Mal hintereinander zum Jahrgangsreferenten des Jahres gewählt. Die nächste BRAK steigt voraussichtlich erst 2025, da 2024 die AK-Wahlen stattfinden und die Intensivausbildung deshalb traditionell Pause macht.



KidsMANIA
BEWEGUNGSTOUR

Spaß haben & INFORMIEREN bei zahlreichen INFOSTÄNDEN
Eintritt frei

**FAMILIENFESTE
IN NIEDERÖSTERREICH**

OGB
Niederösterreich



WALDVIERTEL
SA. 12. AUGUST 2023 | 10 UHR

Schrems | Sportplatz ASV Eaton

INDUSTRIEVIERTEL
SO. 27. AUGUST 2023 | 10 UHR

Eggendorf | Sportplatzgelände ASK

MOSTVIERTEL
SO. 8. OKTOBER 2023 | 10 UHR

Wieselburg | Messengelände



Infos unter noe.arbeiterkammer.at/veranstaltungen
Servicenummer: 05 7171-22810 oder 22811

Wirtschaftskammer fordert längere Arbeitszeiten, aber:

Sinkende Arbeitszeit bei steigender Produktion

Während der Wunsch der Arbeitnehmer:innen nach weniger Arbeitszeit und mehr „Work-Life-Balance“ immer lauter und von einigen wenigen Unternehmen sogar gehört wird, sorgte der jüngste Vorstoß von WKÖ-Präsident Harald Mahrer für längere Arbeitszeiten für Verwunderung.

Wirtschaftskammer-Präsident Harald Mahrer ist mit seinen Aussagen zur Arbeitszeit irgendwo angekommen, aber jedenfalls nicht in der Gegenwart und schon gar nicht in der Zukunft“, so AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB Niederösterreich-Vorsitzender Markus Wieser. Sämtliche Ideen nach längerer Arbeitszeit seien nicht nur veraltet, „sondern entbehren auch völlig jedweder Grundlage“.

FAIRE VERTEILUNG

Wie die AK Niederösterreich im „Memorandum der 3V“ bereits vor Jahren aufgezeigt und definiert hat, ist bei steigender Produktion die Anzahl der verfügbaren Arbeitsstunden im vergangenen Jahrzehnt um 120 Millionen gesunken. Gleichzeitig stieg die Zahl der Beschäftigten um 350.000. „Daher wird die wesentliche Frage in erster

Linie sein, wie man die vorhandene Arbeit fair und gut bezahlt auf möglichst viele verteilen kann. Neue Technologien wie KI werden diese Tendenz nur noch weiter vorantreiben“, sagt Wieser.

SOZIALSTAATS-LÜCKE SCHLIESSEN

Anstatt über eine Verlängerung der Arbeitszeit zu sinnieren, wäre Mahrer gut beraten, endlich dafür zu sorgen, dass jene zur Finanzierung des Solidarstaates herangezogen werden, die bisher wenig oder nichts beitragen. Trotz Steigerung der Produktivität werden nur noch 60 Prozent der Wertschöpfung aus menschlicher Arbeitskraft erbracht, während 40 Prozent von Maschinen, Robotern oder sonstigem Vermögen stammen. „Diese Lücke zur Finanzierung des Solidarstaates muss dringend geschlossen werden“, entgegnet Wieser dem Wirtschaftskammer-Präsidenten.



AK-Podcast

6 WOCHEN URLAUB IM JAHR – BRAUCHEN SIE DAS?

Hätten Sie auch gern sechs Wochen Urlaub – ein angenehmes Arbeitsklima inklusive?! Utopie? Nein, Realität. Wir haben eine Firma besucht, wo es gut für alle läuft. Und nachgefragt, warum das so ist.

Markus Plaimer (o.) ist Betriebsrat bei der Gastro-Großhandelsfirma Transgourmet und hat gemeinsam mit seinem Team die Einführung der sechsten Urlaubswoche schon nach drei Jahren Betriebszugehörigkeit erfolgreich ausverhandelt. Neben dieser Variante der Reduzierung der Arbeitszeit beleuchtet er auch sein unmittelbares Arbeitsumfeld und erklärt, warum „sein“ Unternehmen als Arbeitgeber wenig Probleme hat, neue benötigte Beschäftigte zu finden.



Jetzt hineinhören:

AK YOUNG
EINTRITT FREI

SPLASH HARD

ALEXANDER EDER
22. JULI 2023 RATZERSDORFER SEE

LIVE ACTS AB 19 UHR

Infos → akyoung.at/splashhard

OG Niederösterreich

FOLLOW US! f i

AK YOUNG NIEDERÖSTERREICH

Naturfreunde
SPORTTAG
13 BIS 19 UHR



NEU

AK-BLITZ-APP

Neuigkeiten aus der Arbeitswelt – blitzschnell auf deinem Handy!

Mit der AK-Blitz-App immer einen Schritt voraus sein.

JETZT HERUNTERLADEN!



noe.arbeiterkammer.at/akblitz



FSC®-zertifiziert.
FSC®-zertifizierte Produkte stammen aus sozial und umweltfreundlich bewirtschafteten Wäldern.



Herrn/Frau/Firma

Impressum: Betriebsräteinformation. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich, 3100 St. Pölten, AK-Platz 1, T 05 7171 Verlagsort: 3100 St. Pölten.

Redaktion: Pablo Panzenböck. **Layout:** Claudia Rauch-Gessl.

Fotos: Stock.Adobe, Scheichel, Vyhnalek, Schneider. **Titelbild:** Georges Schneider

Redaktionsschluss: 2. Juni 2023

Druck: Druckerei Janetschek GMBH, 3860 Heidenreichstein, Brunfeldstraße 2

Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: siehe <http://noe.arbeiterkammer.at/impressum.htm>

Österreichische Post AG MZ 02Z034649 M AK Niederösterreich, AK-Platz 1, 3100 St. Pölten